

Aus der Verbandszentrale

Zum Tod von Ludger Lamping

Am 18. Juli 2020 starb unerwartet Ludger Lamping, nachdem er gerade mal ein paar Monate im Ruhestand war. Er war über viele Jahre Leiter und Geschäftsführer der IN VIA St. Lioba gGmbH (Trägerin eines Berufsförderzentrums für junge Menschen) in Paderborn. Bis 2019 war er noch Mitglied des Verbandes von IN VIA Deutschland.

Ludger Lamping war über Jahrzehnte hinweg ein von uns hoch geschätzter Kollege. Die Förderung junger Menschen war ihm ein Herzensanliegen. Durch seine langjährige berufliche Erfahrung in der Jugendberufshilfe hat er die gesetzliche Entwicklung vom Arbeitsförderungsgesetz (AFG) bis zur SGB III-Förderung fachlich begleitet, bewertet sowie Herausforderungen identifiziert und gemeistert. Seine weitreichende Expertise brachte er viele Jahre in die Bundesfachkonferenz Jugendsozialarbeit von IN VIA ein und war mit seinem Knowhow ein wichtiger Impulsgeber für viele Entwicklungen in der Jugendberufshilfe. Auch im Fachausschuss Jugendberufshilfe der Bundesarbeitsgemeinschaft katholische Jugendsozialarbeit war er für IN VIA Deutschland vertreten und wurde auch hier als kompetenter und verlässlicher Experte geschätzt. IN VIA Deutschland wird Ludger Lamping sowohl mit seinen fachlichen Impulsen als auch als liebenswürdiger Kollege und Mensch in dankbarer Erinnerung behalten.

Stellenangebot IN VIA Deutschland: Projektleiter*in für das Projekt „Digitalisierung: Herausforderungen und Konzepte für die Jugendsozialarbeit“

IN VIA Katholischer Verband für

Aus der Zentrale des DCV

Verschärfter Bildungsungleichheit entgegen wirken!

Die Caritas weist in der Pressemeldung „Schule und Ausbildung: Caritas fordert deutliche Anstrengungen der Politik, um verschärfter Bildungsungleichheit entgegenzuwirken“ darauf hin, dass Bildung ein zentraler Schlüssel für umfassende soziale Teilhabe ist. Die Corona-Pandemie verschärfe die Ungleichheit der Bildungsvoraussetzungen und -chancen jedoch weiter. Vertieft werden Forderungen in der Positionierung „Caritas fordert Maßnahmen gegen ungleiche Bildungschancen – Versäumnisse werden in der Corona-Pandemie überdeutlich“. Sowohl während als auch nach coronabedingten Einschränkungen solle den Lebenslagen und Förderbedarfen bildungsbenachteiligter junger Menschen mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Einer weiteren Spaltung entgegen wirken, müsse auch der geplante „Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung“. Hierzu liegt ein gleichzeitig veröffentlichter Debattenbeitrag der Caritas vor.

Vollständige Pressemitteilung: <https://bit.ly/3jUE5sb>

Positionspapier „Bildung“ - Download über: <https://bit.ly/2Pbiqhn>

Debattenbeitrag „Ganztag“ - Download über: <https://bit.ly/30Zu7gt>

Kirche & Gesellschaft

Studie: Familien in der Krise: Rückfall in überholte Rollenmuster

In der Corona-Krise verschärfen sich soziale Ungleichheiten. Bestehende Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern nehmen momentan zu. Das zeigen Ergebnisse einer Online-Befragung, für die im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung 7.677 Erwerbstätige interviewt wurden. Besonders Menschen mit geringem Einkommen sorgen sich vermehrt um ihre Lebensgrundlage und ihren Job. Ehepaare nehmen verstärkt zu traditionellen Rollenbildern Zuflucht, da Männer die besser Verdienenden sind. Häufiger als sonst betreuen Mütter bei Schließung der Kitas die Kinder, anstatt arbeiten zu gehen. Als Fazit halten die Sozialwissenschaftler*innen fest, dass die zusätzlich anfallende Sorgearbeit durch die Schließung von Kitas und Schulen Familien enorm unter Druck setzt und dabei Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern verfestigen kann. Um dem entgegenzuwirken, brauche es zumindest für die unteren Einkommensgruppen mehr finanzielle Unterstützung, wenn wegen Kinderbetreuung Arbeitszeit reduziert werden muss, und eine Entlastung bei der Sorgearbeit. Zudem gelte es, die Möglichkeiten für digitalen Unterricht auszubauen und über innovative Betreuungsmodelle nachzudenken. Die ausführlichen Ergebnisse finden Sie unter <https://bit.ly/3g61Ew0>

Positionspapier: Geschlechtergerechtigkeit in globalen Lieferketten

Mit Blick auf das kommende Lieferkettengesetz und die aktuelle Corona-Krise wurde von verschiedenen Verbänden ein gemeinsames Positionspapier herausgegeben. Darin wird betont, dass Politik und Wirtschaftsunternehmen eine Verantwortung haben, Geschlechtergerechtigkeit in Lieferketten sicherzustellen und Mängel zu beseitigen. Die fehlende Gleichberechtigung der Geschlechter wurde durch die aktuelle Krise offengelegt und weiter verschärft. Um Lösungen zu schaffen, müsse auch die Bundesregierung mehr gegen diese Ungleichheiten tun. Anhand von Fallbeispielen aus verschiedenen Ländern und Branchen wird besonders deutlich dargestellt, welchen Umständen Arbeit-

Mädchen- und Frauensozialarbeit – Deutschland e.V. sucht zum 1. Dezember 2020 eine*n Projektleiter*in mit einem Beschäftigungsumfang von 50 %, befristet bis 30.11.2022. Mit dem Projekt sollen Grundlagen und Ansätze der Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit erarbeitet werden. Dabei werden Anforderungen an die Ebene der Qualifizierung und Begleitung der Zielgruppen, an die Organisations- und Förderstrukturen sowie an Arbeitsformen, z.B. Agilität in den Blick genommen. Mehr unter <https://bit.ly/2BRe1wS>

SAVE THE DATE Fachtagung „Der weite Blick: Jugendsozialarbeit inklusiv gestalten“ 26.10.2020 in Berlin

Am 26.10.2020 veranstalten wir im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit diese Fachtagung. Mit der Reform der Kinder- und Jugendhilfe sollen Teilhabe und Rechte von jungen Menschen gestärkt werden. Eine gleichberechtigte schulische, berufliche und gesellschaftliche Teilhabe aller jungen Menschen ist auch das Kernanliegen der Jugendsozialarbeit.

Die BAG KJS plädiert für den Ausbau von Angeboten der Jugendsozialarbeit im Sinne einer präventiven sozialen Infrastruktur sowie für ein Recht auf Ausbildung und Förderung am Übergang für alle junge Menschen. Eine inklusiv ausgerichtete Jugendhilfe ist ohne eine starke Jugendsozialarbeit nicht denkbar.

Bei der Fachtagung diskutieren wir, welche weiteren Schritte Organisationen, Träger und Einrichtungen der Jugendsozialarbeit für ihre konsequente inklusive Ausrichtung gehen müssen. Frau Caren Marks, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und Herr Dr. Andreas Oehme

nehmerinnen* ausgesetzt sind. Insbesondere die disproportionale Last, die auf Frauen* und Mädchen* ruht, die unbezahlte haushaltsnahe Dienstleistungen verrichten müssen, müsse beachtet werden. Die Positionierung ist eingestellt unter: <https://bit.ly/2EiGM6v>

Interaktive Version des Deutschlandatlas

In Deutschland gibt es kulturelle, demografische und wirtschaftliche Unterschiede zwischen den Regionen, urbanen Zentren und ländlichen Räumen. Der Deutschlandatlas zeigt diese Verschiedenheit umfassend und anschaulich. Insgesamt 56 interaktive Deutschland-Karten bilden die wichtigsten Fakten über das Leben in Deutschland ab und erlauben detaillierte Vergleiche. Die Karten illustrieren wichtige Lebensbereiche der Menschen, von Infrastruktur und Demografie bis hin zu Gesundheitsversorgung und Sicherheit. Sie werden regelmäßig aktualisiert und schrittweise erweitert. Zum Atlas gelangen Sie hier: <https://bit.ly/39wTomc>

Qualifizierung & Ausbildung

Feedback und Reflexion in der beruflichen Orientierung

Am Ende ihrer Schulzeit sollten Schülerinnen und Schüler eine berufliche Richtung gewählt haben, die zu ihnen passt. Feedback und Reflexion sind dabei wichtige Schlüsselemente bei der beruflichen Orientierung, um zu einer bewussten Berufswahlentscheidung zu kommen. Die Aufgabe von Lehrer*innen, Ausbilder*innen, Sozialarbeiter*innen oder pädagogischen Fachkräften besteht darin, die jungen Menschen zu begleiten, stärkenorientiertes Feedback zu geben und sie zur Selbstreflexion anzuregen. Das Bundesinstitut für berufliche Bildung (BIBB) widmet diesem wichtigen Thema ein Dossier und eine ausführliche Handreichung: <https://bit.ly/2EwcNZ1>

Es bietet einen zusammenfassenden Überblick zum Thema und ergänzt die Broschüre um Downloads mit Checklisten und Übungen. (Quelle: BIBB)

Weitere Details finden Sie auch hier: <https://bit.ly/30YVxDm>

Auszubildende an Bord holen – Onboarding als unterstützende Maßnahme zur Einführung in den Betrieb

Der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt ist für junge Menschen oft von Unsicherheiten geprägt. Die jungen Auszubildenden verlassen mit dem Ausbildungsbeginn den Schonraum Schule und müssen sich im Ausbildungsunternehmen behaupten. Für Auszubildende ist daher der Start der Berufsausbildung ein herausforderndes, von Veränderungen geprägtes Unterfangen. „Onboarding“ kann dazu verhelfen, dass der Ausbildungsstart gelingt und die Phase des Ausbildungseintritts mit unterstützenden Maßnahmen begleitet wird. Durch ein Bündel von Einzelmaßnahmen kann der Berufseinstieg gelingen, damit sich der/die neue Auszubildende in der neuen Arbeitsumgebung zurechtfindet, sich dort wohlfühlt und gleichzeitig die notwendige Kompetenz zur Bewältigung der neuen Arbeitsaufgaben erlangen kann. (Quelle: www.ueberaus.de)

Weitere Details zu diesem Verfahren lesen Sie hier:

<https://www.ueberaus.de/wws/auszubildende-an-bord-holen.php>

Zur Qualität von Arbeitsverhältnissen bei Wiedereinstieg nach Langzeitarbeitslosigkeit

Knapp ein Drittel der Arbeitslosen in Deutschland ist mindestens ein Jahr ar-

(Universität Hildesheim) wirken bei der Fachtagung mit. Informationen/Rückfragen bei: Elise Bohlen, IN VIA Deutschland, elise.bohlen@caritas.de. Die Einladung mit Programm erfolgt in Kürze.

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Bayern

Bahnmissionsmissionen als Seismographen für gesellschaftliche Entwicklungen

Ehrenamtsbeauftragte Eva Gottstein besucht Bahnmissionsmission München

Um sich ein Bild über das freiwillige Engagement bei der Bahnmissionsmission München zu machen, besuchte Eva Gottstein, die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für das Ehrenamt, am 16.07.2020 die Hilfseinrichtung an Gleis 11 des Hauptbahnhofes. Im Fokus standen dabei auch die bayernweit in der Corona-Krise gemachten Erfahrungen. Die von IN VIA München und dem Evangelischen Hilfswerk München gGmbH gemeinschaftlich getragene Anlaufstelle bietet 24 Stunden am Tag kostenlose Unterstützung für Hilfesuchende. Mit knapp 160 Mitarbeitenden, davon um die 140 ehrenamtlich aktiv, ist die Bahnmissionsmission mit einem Schutzraum oder mit persönlicher, diskreter Beratung für alle Menschen da und unterstützt Bahnreisende beim Ein-, Aus- oder Umsteigen.

„Die Bahnmissionsmissionen haben in der Lock-Down-Phase durch ihr ‚Da-Sein‘ ein starkes Zeichen gesetzt“, zollte Gottstein ihren Respekt. Gerade in der Corona-Krise zeige sich, dass „Vor-Ort-Präsenz in vielen Bereichen des Ehrenamts auch weiterhin unabdingbar“ sei.

Adelheid Utters-Adam, Landesvorsitzende von IN VIA Bayern,

beitslos und gilt somit als langzeitarbeitslos. Mit der Dauer der Arbeitslosigkeit sinkt die Wahrscheinlichkeit, eine neue Beschäftigung aufnehmen zu können, merklich. Auch wenn es Langzeitarbeitslosen gelingt, eine Beschäftigung aufzunehmen, erweist diese sich häufig als instabil. In einem Kurzbericht beleuchtet das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) diese neu aufgenommenen Arbeitsverhältnisse und untersucht Merkmale, die mit einer nachhaltigen Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt in Zusammenhang stehen. (Quelle: IAB)

Den Kurzbericht in voller Länge finden Sie hier:

<https://www.iab.de/194/section.aspx/Publikation/K200716CA7>

Bildung

Kinderrechte sind unverzichtbar - auch in Pandemie-Zeiten

Die National Coalition Deutschland - Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention e.V. weist darauf hin, dass die Perspektiven und Bedürfnisse von Kindern nur einen sehr geringen Raum in Diskussionen im Kontext der Pandemie haben. Dabei sind ihre Rechte – etwa auf Schutz vor Gewalt, Bildung und Spiel – von den einzelnen Maßnahmen und deren Lockerungen unmittelbar betroffen. Die National Coalition Deutschland erkennt an, dass zum Schutz der öffentlichen Gesundheit internationale Menschenrechtsnormen ausnahmsweise Maßnahmen gestatten, welche die Wahrnehmung einiger Menschenrechte zeitweise beschränken können. Die Bundesregierung muss aber auch in Krisenzeiten sicherstellen, dass die ergriffenen Schutzmaßnahmen und deren Lockerungen dem Grundsatz des Kindeswohlvorrangs entsprechen. Negative Auswirkungen müssen so weit wie möglich vermieden werden. Ein Beispiel stellt die verschärfte Bildungsungleichheit dar. Quelle und vollständiger Beitrag: <https://bit.ly/2BFfG8R>

Migration & Flucht

Menschenhandel in Deutschland

Der KOK veröffentlicht ein aktuelles Buch zu Menschenhandel in Deutschland. Im Fokus des Buches stehen die Rechte und der Schutz für Betroffene von Menschenhandel und Ausbeutung. 26 Autor*innen, darunter Fachberater*innen, Jurist*innen, Wissenschaftler*innen und weitere Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, bieten facettenreiche Einblicke in die Thematik Menschenhandel und Ausbeutung in Deutschland. Basierend auf der langjährigen fachlichen Expertise der Autor*innen zum Thema und mit zahlreichen Fallbeispielen und vielen unterschiedlichen Perspektiven bestückt, trägt dieses Buch zum Verständnis von Menschenhandel in Deutschland bei. Wenn Sie Interesse an einem Buch haben, können Sie es bei uns bestellen, mailto: regina.razzaq@caritas.de

Ein verzerrtes Bild: Wie Leitmedien über Menschen mit Einwanderungsgeschichte berichten

Menschen mit Einwanderungsgeschichte kommen in Medien kaum zu Wort - selbst dann nicht, wenn über sie berichtet wird. In nur rund 12 Prozent der TV- und Zeitungsberichte über Eingewanderte kommen die Betroffenen im O-Ton vor. Zu diesem Ergebnis kommt Thomas Hestermann von der Hochschule Macromedia in einer Expertise für den MEDIENDIENST. Für die Studie hat er die acht reichweitenstärksten Fernsehsender sowie die auflagenstärksten überre-

unterstrich die besondere Herausforderung des Ehrenamts in den Bahnhofsmissionen, weswegen es einer „engen Koordination und zielgerichteten Schulungen“ bedürfe. Auch die Bedeutung der Bahnhofsmission steige stetig. „Allein im Juni 2020 hatten wir in München über 20.000 Kontakte zu verzeichnen. Das sind doppelt so viele als im Juni vergangenen Jahres“, legte Bettina Spahn, Leiterin der Katholischen Bahnhofsmission München, dar.



v.l.n.r.: Adelheid Utters-Adam, Hedwig Gappa-Langer, Eva Gottstein, Bettina Spahn
Foto: Geschäftsstelle Ehrenamtsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung

Hedwig Gappa-Langer, Referentin von IN VIA Bayern, bezeichnete die Bahnhofsmissionen als „Seismographen für gesellschaftliche Entwicklungen“ und fügte hinzu: „Ohne das Herzblut, ganz gleich ob von Haupt- oder Ehrenamtlichen, gäbe es in Bayern keine Bahnhofsmissionen mehr.“

IN VIA Freiburg

„Gute Tat mit Radio und Plakat“ Kampagnenauftritt für die Bahnhofsmission Freiburg

23.07.2020. Die Freude an der Bahnhofsmission Freiburg ist groß: sie gewinnt in diesem Jahr nicht nur einen FAIR ways-Förderpreis des SC Freiburg. Sie ist auch Siegerin im Wettbewerb um den Sonderpreis „Gute Tat mit Radio und Plakat“, der dieses Jahr erstmalig im Rahmen von FAIR ways ausgelobt wurde.

gionalen Tageszeitungen untersucht. Der Studie zufolge stehen die Risiken von Einwanderung in der Berichterstattung stark im Vordergrund, wodurch sich ein verzerrtes Bild ergibt. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse sowie der Link zum Download der Studie finden Sie hier: <https://bit.ly/2OaziQx>

Systemrelevant und prekär beschäftigt: Migrant*innen in unsicheren Arbeitsverhältnissen

Die Corona-Krise hat deutlich gemacht, welche Ungleichheiten zwischen den Arbeitsverhältnissen in Deutschland bestehen. Laut der Studie „#DRN 3/20“ des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) haben rund ein Viertel aller Menschen, die in systemrelevanten Berufen arbeiten, einen Migrationshintergrund. Das entspricht ihrem Anteil an der erwerbstätigen Bevölkerung. In bestimmten systemrelevanten Berufen sind sie jedoch überdurchschnittlich stark vertreten. Das gilt u. a. für den Dienstleistungs- und Pflegebereich, für Reinigungsberufe und die Altenpflege. Laut den Autor*innen der Studie bilden Flexibilisierung und Migration eine Art „Prekäres Matching“: Ein Arbeitsmarkt mit einem zunehmenden Angebot an prekären Beschäftigungsverhältnissen trifft auf eine steigende Anzahl an Migrant*innen, die aufgrund schwierigerer Startbedingungen häufiger solche Beschäftigungsverhältnisse eingehen. Download der Studie unter: <https://bit.ly/3fdyudX>

DCV-Arbeitshilfe für die Beratung

Die Arbeitshilfe „Sprachmittlung in der Beratung“ richtet sich an Berater*innen des Migrationsdienstes der Caritas sowie an Berater*innen anderer Fachbereiche der Sozialen Arbeit. Sie soll für die Zusammenarbeit mit Sprachmittler*innen in der Beratung sensibilisieren und gibt Hinweise, wie die Zusammenarbeit gelingen kann. Die Arbeitshilfe geht auch auf digitale Formen der Sprachmittlung wie Videodolmetschen sowie Dolmetsch-Apps ein und stellt Finanzierungsmöglichkeiten vor. Die Erstellung der Handreichung wurde von einer Arbeitsgruppe aus Expert*innen von Diözesan-, Landes- und Orts Caritasverbänden vorbereitet und begleitet. Die Handreichung finden Sie im Anhang zu diesen Nachrichten.

Mädchen & Frauen

Gleichstellungsstrategie der Bundesregierung

Mit der am 8. Juli verabschiedeten Gleichstellungsstrategie setzt die Bundesregierung ein wesentliches Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag um. Die Gleichstellungsstrategie der Bundesregierung legt Ziele für die Gleichstellung von Frauen und Männern fest und zeigt, wie die Vorhaben der Bundesregierung dazu beitragen, diese Ziele zu erreichen. Mit der Strategie wird auch der „Zweite Gleichstellungsbericht der Bundesregierung“ aufgegriffen, um die gleichstellungspolitische Wirkung der Maßnahmen zu beschreiben. Zum Ende der Legislaturperiode wird Bilanz gezogen. Die Strategie ist veröffentlicht und kann heruntergeladen werden unter <https://bit.ly/30Xh3bl>. Zum Kabinettsbeschluss ist auch die neue Website zur Gleichstellungsstrategie an den Start gegangen. Dort werden alle Ziele und die entsprechenden Maßnahmen der Bundesregierung übersichtlich dargestellt: <https://bit.ly/39LqbnP>

Sonderkonferenz der Gleichstellungs- und Frauenminister*innen

Eine Sonderkonferenz der Gleichstellungs- und Frauenminister*innen verabschiedete eine Entschließung zum Thema „Chancen der Corona-Krise nutzen

Auf ca. 200 Werbeflächen, an Haltestellen und auf Litfaßsäulen in und um Freiburg, werden vier Wochen lang die Plakate im leuchtenden Blau der Bahnhofsmision auf die Hilfeeinrichtung am Bahnhof aufmerksam machen – und hoffentlich viele Spender*innen gewinnen.

„Ich freue mich sehr, dass die Bahnhofsmision heute diesen Preis entgegen nehmen kann. Die Werbeaktion wird uns unterstützen, die Arbeit am Bahnhof sichtbar zu machen“, so Barbara Denz, Vorstandsvorsitzende von IN VIA Freiburg. IN VIA ist gemeinsam mit der Evangelischen Stadtmission Freiburg Träger der Einrichtung.

„Hier wird man nicht mit Vorurteilen behandelt, sondern so angenommen, wie man ist – als Mensch“: Die Bahnhofsmision Freiburg versteht sich als Anlaufstelle und Schutzraum; die Mitarbeitenden, überwiegend Ehrenamtliche, heißen alle Menschen, die Hilfe suchen, willkommen. In (fast) allen Lebenslagen „einfach da zu sein“ und in Notlagen schnell und unbürokratisch zu unterstützen, das macht die Bahnhofsmision seit über hundert Jahren aus. Unterstützt wird die Bahnhofsmision nicht allein durch das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiter*innen, sondern auch durch zahlreiche Spender*innen, darunter sowohl Firmen als auch Privatpersonen.

Neben der Gestaltung des Plakates durch Münchrath/Ideen+Medien erhält die Bahnhofsmision Freiburg eine kostenlose Plakatkampagne von Wall sowie eine Radiokampagne bei baden.fm – rund 100 Mal wird der Radiospot während des Kampagnenzeitraums in ganz Südbaden gesendet. Den Druck der Plakate trägt die Wilhelm-Oberle-Stiftung.

– Geschlechtergerechtigkeit umsetzen“. Darin wird betont, dass sich Kontaktbeschränkungen und Existenzängste während der Pandemie negativ auf Partnerschaften ausgewirkt haben und gerade Frauen*, die bereits vorher in gewalttätigen Partnerschaften gelebt haben, nun eine Zunahme von Gewalt erfahren. Die Konferenz sieht daher die Notwendigkeit, Frauenhäuser, Frauen- und Fachberatungsstellen, Interventionsstellen und Notruftelefone dauerhaft zu finanzieren und krisenfest aufzustellen. Acht Bundesländer stellten die zusätzliche Forderung eines expliziten bundesgesetzlichen Rechtsanspruchs auf Schutz und Hilfe bei Gewalt für Betroffene.

Darüber hinaus fasste die Konferenz einen Beschluss, der vorsieht, das BMFSJ um eine Folgestudie zur Zwangsverheiratung in Deutschland zu bitten. Für diese massive Form der Gewalt soll so eine aktuellere Datenlage entstehen, auf deren Grundlage Beratungs- und Unterstützungsangebote weiterentwickelt sind. Die Beschlüsse der Konferenz finden Sie unter: <https://bit.ly/2P8U33D>

Termine & Tagungen

Caritas-Förderseminar zur neuen EU-Förderperiode vom 08. - 10. Dezember 2020 in Brüssel

Die EU-Vertretung der Caritas organisiert in Kooperation mit der Fortbildungs-Akademie und Caritas Europa ein dreitägiges Förderseminar mit Informationen zur neuen Förderperiode vom 8. - 10. Dezember 2020 in Brüssel. Nach einem Theorieblock auf Deutsch zu Caritas-relevanten EU-Förderprogrammen in der neuen Förderperiode 2021-2027 soll mit Caritas-Kolleg*innen aus verschiedenen europäischen Ländern an gemeinsamen Projektideen gearbeitet werden und so europäische Kooperationen angeregt werden. Mehr unter: <https://bit.ly/3jXQzj1>

Online-Seminar zu Familiennachzug in Zeiten von Covid-19 am 12.08.2020

Kurz vor Ausbruch der Pandemie erteilte Visa zum Zwecke des Familiennachzugs sind häufig abgelaufen, ohne dass eine Einreise stattfinden konnte. Einigen Familien droht neben den nachteiligen Folgen eines erneuten langwierigen Verfahrens nun sogar der Verlust ihres Nachzugsrechts. Um dies zu vermeiden, hat das Auswärtige Amt ein Verfahren der Neuvisierung eingeführt. Dieses ist jedoch nur für einen kurzen Zeitraum möglich und dessen genauer Ablauf ist mitunter unklar. Der Deutsche Caritasverband bietet gemeinsam mit der Diakonie Deutschland und dem UNHCR ein Online-Seminar zum Thema „Nach der Pandemie ist vor der Pandemie? - Familiennachzug in Zeiten von COVID-19“ an. Das Seminar wird umfassend über aktuelle Regelungen und rechtliche Möglichkeiten informieren. Es findet am 12.08.2020 von 10 bis 12 Uhr statt. Mehr Informationen und Anmeldung bis zum 07.08.2020 unter: <https://bit.ly/2OY2e2G>

SAVE THE DATE „Jugendsozialarbeit ist Kirche“ - Fachtag zur Verortung der katholischen Jugendsozialarbeit in der Jugendpastoral“ (Videokonferenz) 1. September 2020

Dieser Fachtag soll einen Beitrag zur Entwicklung neuer jugendpastoraler Leitlinien in Deutschland leisten. Basierend auf den Ergebnissen der Jugendsynode, bei der die Zielgruppe der Jugendsozialarbeit als marginalisierte Jugendliche durchaus im Fokus stand, wollen wir die kirchliche Verortung der Jugendsozialarbeit und ihre Rolle im pastoralen Diskurs kritisch reflektieren.



*v.l.n.r.: Tatjana Fischer (Sales ManagWall Deceaux), Bernd Vogt (Leitung Verkaufsbüro Frankfurt von Wall Deceaux), Philipp Spitzcock (Leitung BM Freiburg), Susanne Münchrath (Münchrath/ Ideen + Medien), Ulrich von Kirchbach (Bürgermeister für Jugend, Kultur, Soziales und Integration der Stadt Freiburg), Cathrin von Essen (Wilhelm-Oberle-Stiftung), Barbara Denz (Vorstandsvorsitzende IN VIA Freiburg), Ewald Dengler (Vorstand Ev. Stadtmission Freiburg), Norbert Aufrecht (Geschäftsbereichsleiter Missionarische Dienste der Ev. Stadtmission Freiburg), Sarah Gugel (Leitung BM Freiburg)
Foto: Ruth Franzen, Ev. Stadtmission Freiburg*

Der Mediapreis für soziale Projekte in Freiburg wird unterstützt durch Ulrich von Kirchbach, Bürgermeister für Jugend, Kultur, Soziales und Integration der Stadt Freiburg als Schirmherr sowie durch die Partner Wall GmbH, FAIR ways, Münchrath/ Ideen+Medien, die Wilhelm-Oberle-Stiftung und baden.fm.

Die selbstverständliche Grundlage der katholischen Jugendsozialarbeit in ihrem christlichen Engagement sollte genauso deutlich werden, wie die Bedeutung der Jugendsozialarbeit für die lebensweltliche Verortung einer Jugendpastoral, die ihr besonderes Augenmerk auf soziale Gerechtigkeit legt. Vulnerable junge Menschen in prekären Lebenslagen müssen noch stärker in den Blick der Kirche kommen. Details zum Programm und zur Anmeldung folgen. Bitte den Termin vormerken und weitergeben.

Save the Date: Digitale Münsteraner Wochen zur Flüchtlingsarbeit vom 28.09.-16.10.2020

Dieses Jahr führen der Deutsche Caritasverband und das Franz Hitze Haus die Münsteraner Tage zur Flüchtlingsarbeit in veränderter Form durch: Im Rahmen der „Digitalen Münsteraner Wochen zur Flüchtlingsarbeit“ finden vom 28.09. bis zum 16.10.2020 zahlreiche digitale Fachforen, Vorträge und Austauschrunden statt. Abgesehen von Fragen rund um COVID-19 wird es inhaltlich unter anderem um die umfangreichen Gesetzesänderungen des sogenannten Migrationspakets aus dem vergangenen Jahr gehen, die in der Praxis vielerlei Fragen aufwerfen. Zudem sollen die angekündigten Änderungen des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems beleuchtet werden. Die Veranstaltung richtet sich an Berater*innen der Caritas, die vornehmlich in der Beratung von Schutzsuchenden und Schutzberechtigten tätig sind. Die Teilnahme an der digitalen Veranstaltungsreihe ist kostenlos. Das Programm wird in nächster Zeit online gestellt. Eine Anmeldung über die Akademie Franz Hitze Haus (www.franz-hitze-haus.de) wird nach der Sommerpause möglich sein.

SAVE-THE-DATE: 3. Fachtagung „Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit“ am 16.11.2020, in Köln

Und Aufruf an Einrichtungen zur Erarbeitung von Methoden und Konzepten im Umgang mit digitalen Medien in Kooperation mit der Technischen Hochschule Köln

3. Fachtagung: Corona hat Bedarfe und Chancen der Digitalisierung sichtbar gemacht!

Impulse und Ansatzmöglichkeiten zum Einsatz digitaler Medien in der Jugendsozialarbeit

Die Fachtagung am 16.11.2020 in Köln möchte ausgehend auch von den Erfahrungen, die in der Corona-Krise mit dem Einsatz digitaler Medien gemacht wurden, aber auch darüber hinaus, Chancen, Impulse und Ideen zur Integration von digitalen Medien in die Jugendsozialarbeit diskutieren und Handlungsansätze identifizieren.

Die Tagung wird gemeinsam mit dem Institut für Medienforschung und Medienpädagogik (IMM) der Technischen Hochschule Köln durchgeführt. Damit ist die Fachtagung gleichzeitig der Auftakt einer Zusammenarbeit zwischen der TH Köln, IN VIA Akademie und dem Kolpingwerk. Ziel ist es in den nächsten Jahren gemeinsam das Thema Digitalisierung der Jugendsozialarbeit anzugehen und auf dieser Basis nachhaltige Konzepte für die Einrichtungen und Praxis zu erarbeiten. Alle Einrichtungen der Jugendsozialarbeit sind daher herzlich eingeladen sich an diesem Projekt zu beteiligen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem SAVE-THE-DATE im Anhang zu diesen Nachrichten.



Fachtag FGM_C – Beratung, Prävention und Lobbyarbeit am 01.12.2020 (online)

Mehr als 200 Millionen Frauen weltweit sind Schätzungen zufolge von weiblicher Genitalverstümmelung bzw. –beschneidung betroffen (engl. Female Genital Mutilation/Cutting, kurz: FGM_C). In Deutschland hat die Zahl der Frauen, die diese Menschenrechtsverletzung erlebt haben, sowie die Zahl der gefährdeten Mädchen in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Aufgrund des großen Interesses an ihrer Fachtagung zum Thema FGM_C im vergangenen Herbst veranstalten IN VIA, der Deutsche Caritasverband sowie der Sozialdienst katholischer Frauen dieses Jahr den Fachtag „FGM_C – Beratung, Prävention und Lobbyarbeit“. Der Fachtag wird am 01.12.2020 voraussichtlich online stattfinden und richtet sich an interessierte Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Schwangerschaftsberatung, Migration und Integration, Jugendsozialarbeit und Mädchen- und Frauensozialarbeit. Das Programm wird spätestens im Frühherbst veröffentlicht. Das Save the Date finden Sie unter:

<https://bit.ly/30lrzKG>

Literatur- & Webtipps

Caritas Online-Beratung – was ist das?

Ein Erklärvideo stellt anschaulich die Erziehungs-, Familien-, Sucht-, Schulden- und Jugendberatung der Caritas im Internet vor. Kostenlos- vertraulich – innerhalb von 48 Stunden. Hier erfährt man in 4 Minuten wie es funktioniert:

<https://bit.ly/3gbNsl9>

Interessenbekundungsverfahren des BAMF: Modellprojekte „Gesellschaftlicher Zusammenhalt trotz Distanz“

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) schreibt eine Interessenbekundung zur Entwicklung von Modellprojekten aus, die insbesondere digital, aber auch auf anderen innovativen Wegen zu folgenden Wirkungszielen beitragen: 1. Herstellung von mehr sozialen Kontakten zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. 2. Mehr, in der Öffentlichkeit sichtbare Kompetenzen von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. 3. Mehr Partizipationsmöglichkeiten von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in Organisationen. 4. Mehr Kompetenzen von Organisationen sowie Akteur*innen der Integrationsarbeit. Nähere Informationen erhalten Sie unter:

<https://bit.ly/39wXyKS>

Feier- und Gedenktage der Migrationsgesellschaft für die Jahre 2020 bis 2024

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) hat einen Kalender zusammengestellt, der Feier- und Gedenktage unterschiedlicher religiöser, ethnischer und kultureller Gruppen in einem diversen Deutschland berücksichtigt. Während der Kalender wie bisher als zeitloser Wandkalender kostenlos bestellt werden kann, stehen nun auch Online-Funktionen zur Verfügung: Die Termine können per Link direkt in den eigenen digitalen Kalender übertragen werden. Zudem steht ein Link zur Verfügung, mit dem der Kalender auf der eigenen Website eingebettet werden kann. Im Feld „Beschreibung“ werden alle Tage erläutert. Download unter: <https://bit.ly/322dO4W>

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

IN VIA Akademie Paderborn

- Digitales Seminar Beratung und Begleitung auf Distanz – Social-Media-Apps in der Sozialen Arbeit am 01.10.2020. Infos unter: <https://bit.ly/3i2dLLd>

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- Die Kunst, erfolgreich Gespräche mit Mitarbeiter*innen zu führen, 21.10. – 23.10.2020 in Freiburg. Infos unter: <http://www.caritas-akademie.de/EZ506>

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über www.caritas-akademien.de finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: www.invia-akademie.de.



IMPRESSUM:
IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Deutschland e.V.
Karlstr. 40, 79140 Freiburg
Redaktion: Marion Paar
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-
sten Ausgabe: 09.09.2020

Berichte an:
regina.razzaq@caritas.de